

## Beschlüsse der Gemeinderatsitzung am 27.11.2019

### Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die Ortsmitte Sinzing

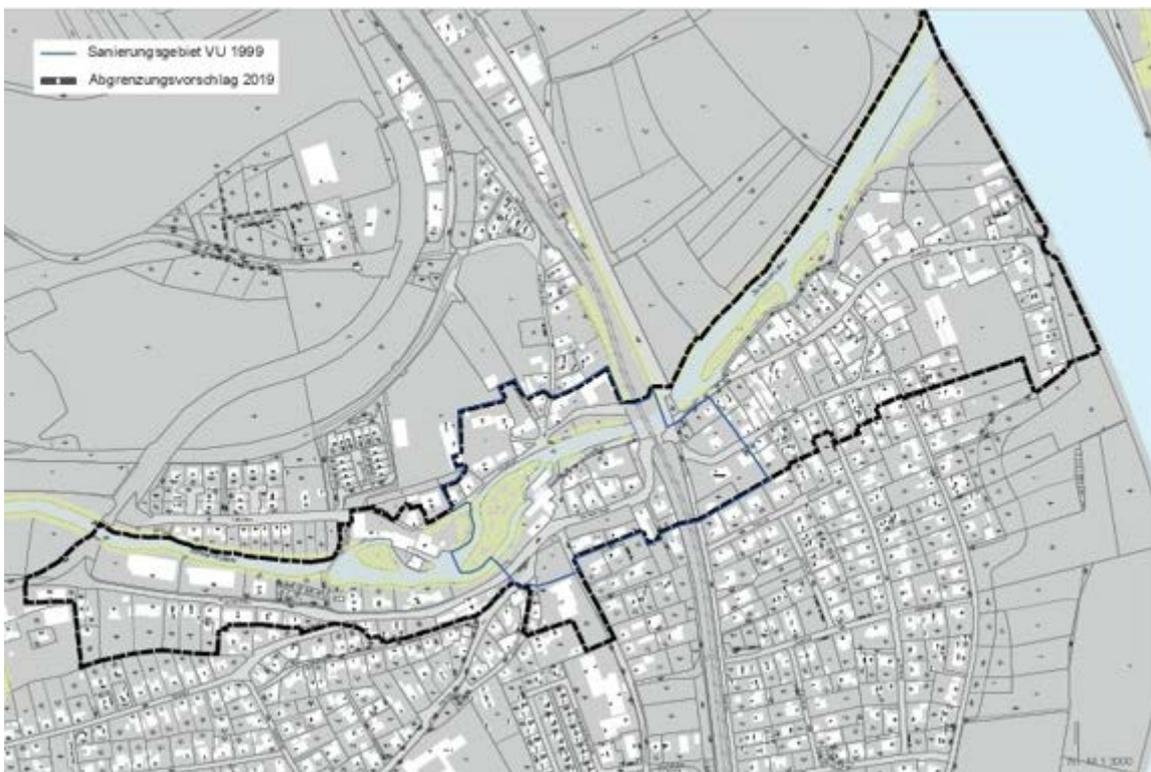
Die Gemeinde Sinzing hat unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für den Ortsteil Sinzing ein Entwicklungskonzept erstellt. Das Ortsentwicklungskonzept verfolgt das Ziel die noch dörflichen Strukturen im „Alten Dorf“ (Fährenweg/ Donaustraße/ alter Kirchplatz) zu erhalten und die Aufenthaltsqualitäten wie z. B. auch in der Bruckdorfer Straße oder an der Schwarzen Lauer zu stärken. Mit dem integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept kann die Gemeinde zur Aufwertung in dem definierten Ortsbereich, wie z. B. für den Fährenweg oder die barrierefreie Gestaltung des alten Kirchplatzes, Fördergelder abrufen.

Zum Abschluss des Verfahrens wurden nun 16 Träger öffentlicher Belange beteiligt. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden vom Büro SHL zusammen mit einem Abwägungsvorschlag in das Ortsentwicklungskonzept eingearbeitet. Dazu hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

- a) Der Gemeinderat stimmt den vorhergenannten Abwägungsvorschlägen des Büros SHL zu den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange im Rahmen der Erstellung des „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Ortsmitte Sinzing“ zu.

Des Weiteren beschließt er die vorliegende Endfassung des „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Ortsmitte Sinzing“.

- b) Der Gemeinderat beschließt den Erlass einer Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Ortsmitte Sinzing im vereinfachten Verfahren gemäß dem vorhergenannten Wortlaut.



### Behandlung des Bürgerantrages „Erinnerungstafel Kulturhaus Sinzing“

Mit der Unterzeichnung von ca. 80 Bürgerinnen und Bürger wurde bei der Gemeinde ein Bürgerantrag zum Anbringen einer Gedenktafel am Jugend- und Kulturhaus in Sinzing gestellt.

Begründung:

*„Dieses Haus beherbergte bis zum Jahr 1933 die Gaststätte Pommer. Sie war seit 1922 im Besitz von Georg Pommer, sozialdemokratischer Bürgermeister in Sinzing 1929 bis 1933. Zu dieser Zeit war die Gemeinde als das „Rote Dorf Sinzing“ bekannt. Arbeiter, Bauern, die Dorfjugend und die linken Bewegungen trafen sich in der Gaststätte.*

*Mit der Machtergreifung der NSDAP wurde Georg Pommer seines Amtes als Bürgermeister enthoben; die SA ließ niemanden mehr in seine Gaststätte, alle kirchlichen und linken Bewegungen wurden von den Nazis verboten. Dies bedeutete auch das Ende Sinzings als das Rote Dorf. Pommer musste sein Anwesen weit unter Wert verkaufen und verließ Sinzing verbittert.*

*Die Gemeinde Sinzing schuf 2015 mit diesem Haus einen Mittelpunkt für das soziale und kulturelle Leben des Ortes. Seitdem dient es den Bürgern als Jugend- und Kulturhaus. Diese Inschrift soll als Erinnerung und Mahnung dienen, alles zu unternehmen, unsere gewonnene Freiheit zu verteidigen.“*

Aufgrund der Tatsache, dass zur damaligen Zeit im Gemeindegebiet auch in anderen Ortsteilen (z. B. in Viehhausen und Eilsbrunn) ebenfalls Bürgermeister abgesetzt oder auf Druck zurückgetreten sind und sich weitere Einzelpersonen im Gemeindegebiet gegen das Nazi-Regime (z. B. in der Widerstandsgruppe „Das Neue Deutschland“) auflehnten, stimmte der Gemeinderat gegen das Anbringen einer Gedenktafel für eine einzelne Person, wie im Bürgerantrag gefordert wurde. Vielmehr sollte ein historischer Arbeitskreis die Geschehnisse in der damaligen NS-Zeit insgesamt aufarbeiten und über die Form einer Erinnerungskultur entscheiden.

### Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen – OV Sinzing: Pestizidfreie Kommune

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen befasst sich der Gemeinderat zum Thema Pestizidfreie Kommune. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, dass auch weiterhin auf allen kommunalen Flächen, die im Eigentum der Gemeinde, öffentlich zugänglich und nicht verpachtet sind, keine chemisch-synthetischen Pestizide (Pflanzenschutzmittel) eingesetzt werden. Zudem werden private Dienstleistungsunternehmen, die im Auftrag der Gemeinde die Pflege öffentlicher Flächen durchführen verpflichtet, keine chemisch-synthetischen Pestizide (Pflanzenschutzmittel) einzusetzen.

Darüber hinaus wurde beantragt, dass die Gemeindeverwaltung diverse Projekte zum Thema „Erhalt des Artenschutzes und der Artenvielfalt“ initiiert. Nachdem die Gemeindeverwaltung hierzu über keinerlei Fachpersonal bzw. Fachwissen verfügt, wurde dieser Antrag abgelehnt. Vielmehr sollte hier auf ehrenamtlicher Initiative, z. B. durch einen Arbeitskreis der Gemeinde zu gearbeitet werden.

Der Antrag, bei der Verpachtung kommunaler Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzung ein Verbot des Einsatzes von Pestiziden im Pachtvertrag zu verankern wurde abgelehnt, da diese Einschränkung zu weit in den Wirkungsbereich der Landwirte eingreift.

Der Antrag, bei der Verpachtung kommunaler Flächen einen Blühstreifen zu verankern wurde abgelehnt, da diese Einschränkung zu weit in den Wirkungsbereich der Landwirte eingreift.

### Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 74 „Viehhausen Nord“

Bei der Verwaltung ging ein Antrag von drei Grundstückseigentümern aus Viehhausen ein. Darin wird beantragt für den südlichen Teilbereich ihrer Grundstücke der Gemarkung Viehhausen einen Bebauungsplan zu erstellen

Im rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Gemeinde Sinzing ist die Fläche im Wesentlichen bereits als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen, wobei die Darstellung im Flächennutzungsplan nicht parzellenscharf ist.

Mit der Bauleitplanung wird die Ausweisung von zusätzlichem Flächen für Wohnbebauung verfolgt, um der Nachfrage nach Baugrundstücken für Einfamilienhäuser und Doppelhäuser nachkommen zu können.

Der Gemeinderat schließt die Einleitung des Bauleitplanverfahrens nach § 12 Abs. 2 Satz 1 BauGB

